

Maßnahmen auf Produktionsflächen

Kiebitzinseln



Stand: 01.04.2025



Kiebitzinseln

Kurzzeitbrachen innerhalb von großen Ackerschlägen, die als sichere Brut- und Aufzuchtstätten sowie als Nahrungshabitat für den Kiebitz und weitere bodenbrütende Arten dienen können

Ziele und Wirkung

- Schaffung von Brut- und Nahrungsangeboten für Altvögel und ihre Jungen durch lückige, kurze Vegetation
- Je größer die Kiebitzinsel, umso größer die positive Wirkung, da Kiebitze gerne in Kolonien brüten

Geeignete Standorte

- Flächen, auf denen bereits in den Vorjahren Bruten stattgefunden haben, da Kiebitze standorttreu sind
- Feuchte Flächen bzw. Nassstellen sind günstig, da hier Nahrung zu finden ist und das Ertragspotential ohnehin geringer ist als auf dem restlichen Schlag
- Möglichst große Entfernung zu Vertikalstrukturen (z.B. zu Gehölzen, Straßen, Stromleitungen)

Umsetzung/Durchführung

Anlage:

- Optimale Größe zwischen 0,5-3 ha; Mindestbreite 50 m im Ackerschlag
- Anlage einer Kurzzeitbrache mit Selbstbegrünung möglichst in Winterraps oder Wintergetreide; Sommerungen wie Zuckerrübe, Mais und Sommergerste sind bei früher Einsaat auch möglich
- Vorgesehene Fläche bei der Aussaat im Herbst aussparen oder im Frühjahr lockere Bodenbearbeitung, Mulchen oder Eggen vor dem Brutbeginn bis zum 15.03.
- Anlage in Kombination oder in räumlicher Nähe zu Nahrungshabitaten für Feldvögel wie z.B. Blühstreifen, Säume, Ackerrandstreifen

Pflege:

- Bearbeitungsruhe (keine Bodenbearbeitung, kein Pflanzenschutzmitteleinsatz) zur Brutzeit zwischen 15.03. und 15.07.
- Vor der Ruhezeit sollte eine niedrige Vegetation sichergestellt werden, damit Kiebitze die Fläche zur Brut annehmen
- Restlichen Schlag wie üblich bewirtschaften

Standzeit:

- Abhängig vom Erntezeitpunkt der jeweiligen Kultur, aber mind. bis nach der abgeschlossenen Brut des Kiebitz Mitte Juli

Tipp:

Insbesondere bei Sommerungen sollten zusätzlich die Gelege im Bestand markiert werden, um sie bei der Bewirtschaftung entsprechend umfahren zu können.